

Quo vadis, Weltwirtschaft? Experteneinschätzungen zu Inflation, Globalisierung, Wirtschaftspolitik und politischer Führung

Dr. Martin Mosler

Executive Summary

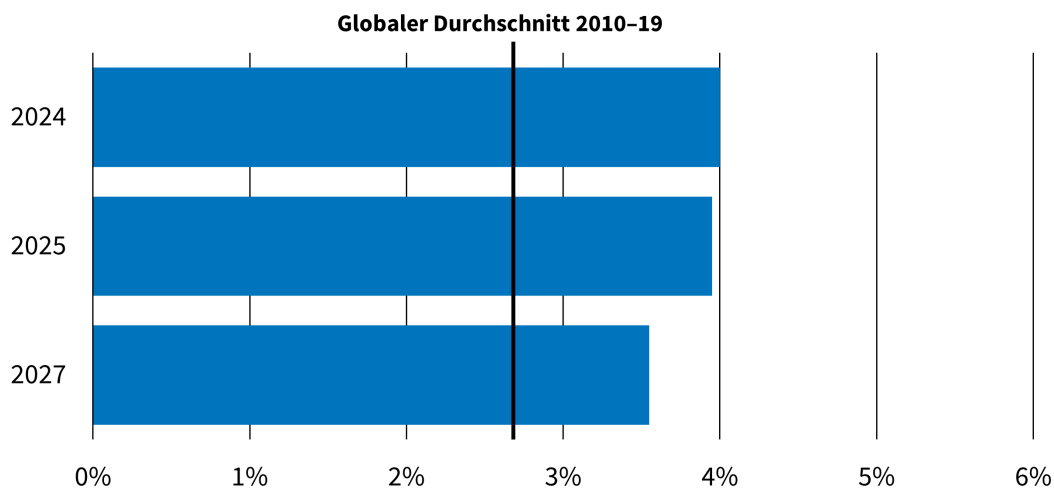
1. Für das laufende Jahr wird eine globale Inflation von 4 Prozent erwartet. In 2025 liegt die durchschnittlich erwartete Inflationsrate bei 3.9 Prozent. Langfristig bis 2027 belaufen sich die Inflationserwartungen auf 3.6 Prozent.
2. Speziell für die Schweiz erwarten die Experten eine durchschnittliche Inflation von 1.4 Prozent im laufenden Jahr sowie 1.1 Prozent sowohl für 2025 wie auch mittelfristig bis 2027.
3. Experten in fast allen Subregionen erwarten, dass das tatsächliche Mass der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Globalisierung deutlich geringer steigen wird, als sie es bevorzugen würden. Die Schweizer Experten gehen gar von einer Stagnation der Globalisierung über die nächsten 10 Jahre aus.
4. Im Durchschnitt wird von den Experten angegeben, dass die Auswirkungen von Globalisierung auf Wirtschaftswachstum, Beschäftigung oder Armutsbekämpfung wünschenswert sind. Besonders Experten in Nordamerika, Europa und vielen Teilen Asiens sind optimistisch in Bezug auf die wachstumsfördernden Effekte der Globalisierung, viele afrikanische Experten sind jedoch zurückhaltender.
5. Es herrscht jedoch ebenfalls ein breiter Konsens darüber, dass die Globalisierung negative Verteilungseffekte hat.
6. Die befragten Experten in den meisten Teilen Afrikas und Asiens sowie in Mittelamerika befürworten verstärkt Subventionen für nationale Industrien, in Nordafrika und Mittelafrica wird auch die Einführung von Importzöllen positiv gesehen.
7. Im Gegensatz dazu sind Experten in Nord- und Südamerika, in Nordeuropa oder auch der Schweiz deutlich gegen Subventionen und Importzölle als Antwort auf Globalisierungstendenzen.
8. In Bezug auf wirtschaftspolitischen Aussichten sind die Experten in Nord- und Südeuropa optimistisch, während die Bewertungen in West- und Osteuropa besonders negativ ausfallen. Experten in Westeuropa geben gar die weltweit negativsten Bewertungen ab.
9. Sowohl bei der aktuellen Bewertung der Schweizer Wirtschaftspolitik als auch bei Bewertungen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen in der Schweiz sind die hiesigen Experten pessimistisch.
10. In Westeuropa sind die Experten in Bezug auf die politische Leistung ihrer Regierungen wie die Stabilität des politischen System weiterhin sehr pessimistisch.
11. In der Schweiz ist das Bild gemischt: Während die aktuelle Regierungsleistung als eher schlecht angesehen wird, wird gleichzeitig das politische System stabil bewertet.
12. Die Ergebnisse basieren auf der 12. Welle des Economic Experts Survey (EES), an der vom 17. September 2024 bis zum 1. Oktober 2024 insgesamt 1'514 Wirtschaftsexperten aus 119 Ländern teilnahmen.

1 Inflation: stagnierende Erwartungen auf weiterhin hohem Niveau

Für das Jahr 2024 wird eine durchschnittliche globale Inflationsrate von 4 Prozent erwartet. Diese Prognose entspricht den Erwartungen des vorherigen Quartals. Die kurzfristigen Inflationserwartungen stagnieren somit und bleiben weltweit auf einem hohen Niveau.

Weltweite Inflationserwartungen

Erwartete Inflationsrate im weltweiten Durchschnitt für das Jahr...



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

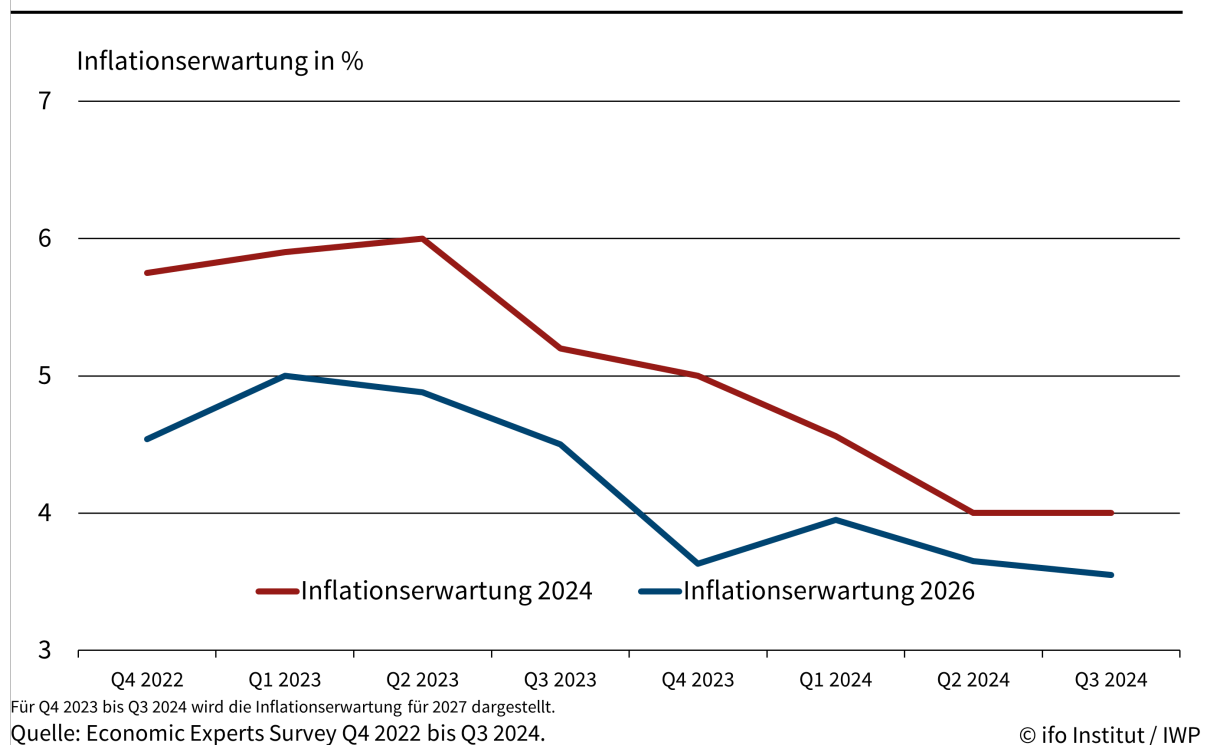
Anmerkung: Die Abbildung zeigt die erwarteten Inflationsraten im weltweiten Mittel für die Jahre 2024 (4 Prozent), 2025 (3.9 Prozent) und 2027 (3.6 Prozent). Dargestellt ist der Median der Durchschnitte auf Länderebene. Der Median wird verwendet, weil sich die erwarteten Inflationsraten regional teils stark unterscheiden und aufgrund individueller Länder und Regionen ggf. zu ungewollten Verzerrungen führen könnten.

Experten erwarten auch in den kommenden Jahren hohe Inflationsraten. Für 2025 liegt die durchschnittlich erwartete Inflationsrate bei 3.9 Prozent. Langfristig bis 2027 belaufen sich die Inflationserwartungen auf 3.6 Prozent. Dies stellt keinen weiteren Rückgang im Vergleich zu den Erwartungen Ende des letzten Jahres (4. Quartal 2023: 3.6 Prozent). Die langfristigen Inflationserwartungen stagnieren somit ebenfalls.

Speziell für die Schweiz erwarten die Experten eine durchschnittliche Inflation von 1.4 Prozent im laufenden Jahr sowie 1.1 Prozent sowohl für 2025 wie auch mittelfristig bis 2027.

Weltweite Inflationserwartungen im Zeitverlauf

Erwartete Inflationsrate im weltweiten Durchschnitt für die Jahre 2024 und 2026*

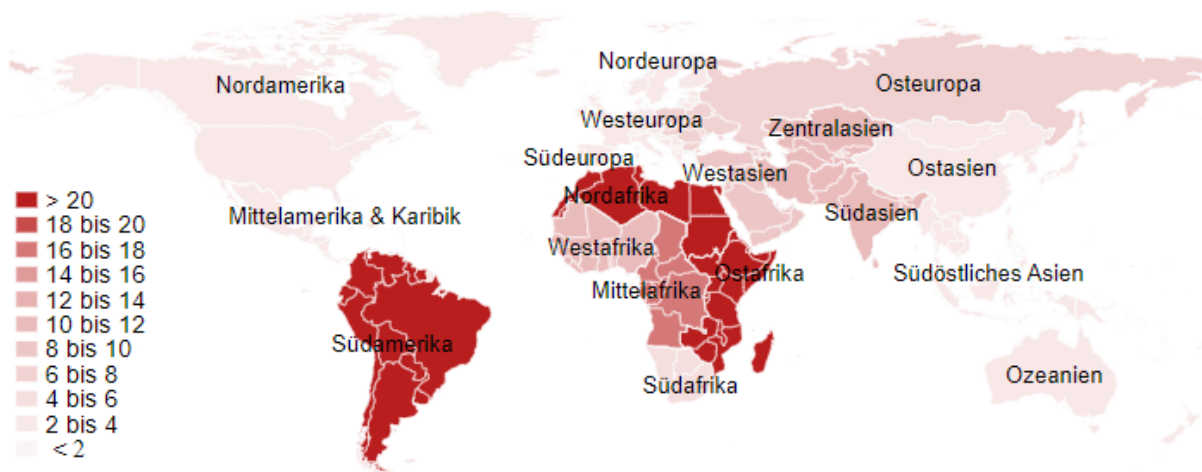


Anmerkung: Die Abbildung zeigt die erwarteten Inflationsraten im weltweiten Mittel für die Jahre 2024 und 2026 bzw. 2027 im Zeitverlauf der EES-Umfragewellen. Dargestellt ist jeweils der Median der Durchschnitte auf Länderebene.

Die Inflationserwartungen variieren stark zwischen den Weltregionen. Für 2024 erwarten Experten die niedrigsten Inflationsraten in Westeuropa mit 2.5 Prozent. In anderen Teilen Europas bleiben die Erwartungen über den Inflationszielen der Zentralbanken. Sie liegen für Nordeuropa bei 3 Prozent, in Südeuropa bei 3.3 Prozent und für Osteuropa bei 6.9 Prozent.

In Mittel- und Nordamerika wird eine Inflation von 2.7 Prozent im laufenden Jahr erwartet. Innerhalb Asiens zeigt sich eine erhebliche Heterogenität zwischen den Subregionen. Während die Erwartungen in Südostasien (3.1 Prozent) und Ostasien (3.6 Prozent) nur geringfügig über den Inflationszielen liegen, sind die Erwartungen in Süd- und Zentralasien mit über 10 Prozent deutlich höher.

In Afrika erwarten alle Regionen mit Ausnahme des südlichen Afrikas kurzfristig stark überdurchschnittliche Inflationsraten. Die Prognosen liegen in Westafrika bei 11.6 Prozent, in Mittelfrika bei 17.3 Prozent, und in Ostafrika sogar bei 45.7 Prozent.



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt das arithmetische Mittel der erwarteten Inflationsraten in den Weltregionen für das Jahr 2024.

2 Globalisierung: mehr Vernetzung erhofft, aber nicht erwartet

Das Fokusthema beleuchtet die Wahrnehmungen von Experten bezüglich des Globalisierungsgrades in ihren jeweiligen Ländern. Wir baten die Experten, sowohl normative, also was sein sollte, als auch positive, also was ist, Einschätzungen des Globalisierungsniveaus in den Dimensionen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft abzugeben.

Wirtschaftliche Globalisierung bezieht sich dabei auf Handels- und Investitionsströme sowie auf deren Einschränkungen. Politische Globalisierung geht auf internationale Zusammenarbeit durch Diplomatie, internationale Organisationen und Verträge ein. Und soziale Globalisierung umfasst Informationsflüsse, persönliche Kontakte und kulturelle Verbindungen.

Zudem baten wir die Experten, die Auswirkungen der Globalisierung auf Bereiche wie Wirtschaftswachstum und Einkommensungleichheit in den jeweiligen Ländern zu bewerten. Abschliessend wurden die befragten Teilnehmer gebeten, anzugeben, wie Regierungen verschiedene politische Instrumente einsetzen sollten, um die Globalisierung zu beeinflussen.

2.1 Normative und positive Einschätzungen zur Globalisierung

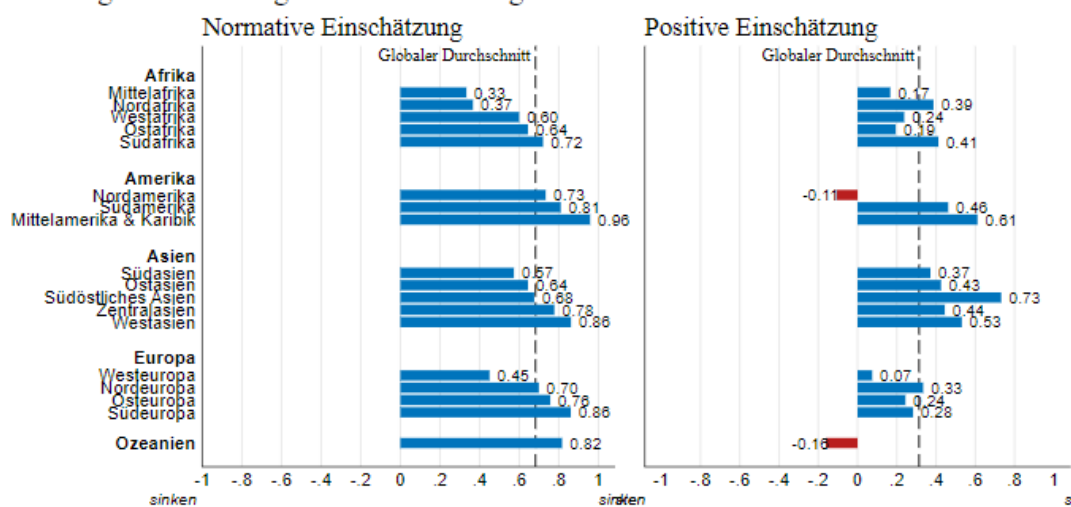
Wir haben die Experten nach ihrer positiven Einschätzung gefragt, inwieweit ihr Land seinen Grad an Globalisierung beeinflussen wird, sowie nach ihrer normativen Einschätzung, inwieweit es seine Globalisierung beeinflussen sollte.

Es besteht ein überwältigender Konsens unter den Experten, dass das Mass der wirtschaftlichen Globalisierung in den nächsten zehn Jahren steigen sollte. Es geben Experten in allen Regionen überwiegend an, dass sie eine weitere Zunahme des Grades der wirtschaftlichen Globalisierung befürworten. Die Unterstützung ist besonders stark in Mittelamerika, Südeuropa und Westasien.

Das Ergebnis für die tatsächliche Entwicklung zeigt im Gegensatz dazu, dass die realen Entwicklungen stark von den Präferenzen der Experten abweichen dürften. Mit Ausnahme Südostasiens erwarten Experten in allen Subregionen, dass das tatsächliche Mass der wirtschaftlichen Globalisierung deutlich geringer steigen wird, als sie es bevorzugen würden. In Nordamerika gehen Experten sogar davon aus, dass der Grad der wirtschaftlichen Globalisierung in den nächsten zehn Jahren sinken wird.

Die Schweizer Experten wünschen sich eine stärkere wirtschaftliche Globalisierung: Auf der Skala von -1 (Reduzierung der globalen Vernetzung) bis +1 (vertiefte Globalisierung) wird ein Wert von durchschnittlich 0.56 angegeben. Wie in den übrigen Ländern steht dem jedoch eine Erwartung gegenüber, dass die tatsächliche Entwicklung mit einem Wert von 0.06 schwächer ausfällt.

Zukünftige Entwicklung der Globalisierung



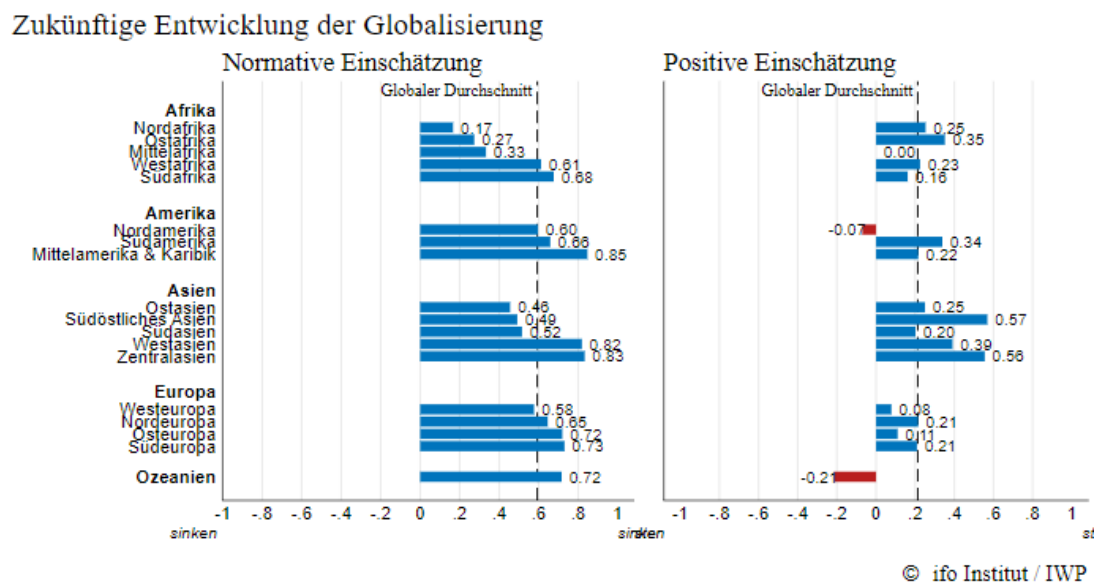
Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die erwartete Entwicklung zur sozialen Globalisierung. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Globalisierung.

Die Ergebnisse zur politischen Globalisierung ähneln denen der wirtschaftlichen Globalisierung stark. Die Experten sprechen sich klar dafür aus, die politische Globalisierung in den nächsten zehn Jahren zu intensivieren. Die erwarteten zukünftigen Niveaus politischer Globalisierung liegen jedoch deutlich unter den Wünschen der Experten. Insbesondere Experten in Nordamerika sehen einen Rückgang der politischen Globalisierung in den kommenden Jahren voraus.

Die Aussichten zur politischen Globalisierung fallen bei den Schweizer Experten deutlich zurückhaltender aus als noch bei der wirtschaftlichen Integration. So wird zwar weiterhin eine politische Globalisierung mit einem Wert von durchschnittlich 0.39 gewünscht. Tatsächlich erwartet wird jedoch ein Stillstand bei der politischen Vernetzung weltweit mit einem Wert von 0.06.



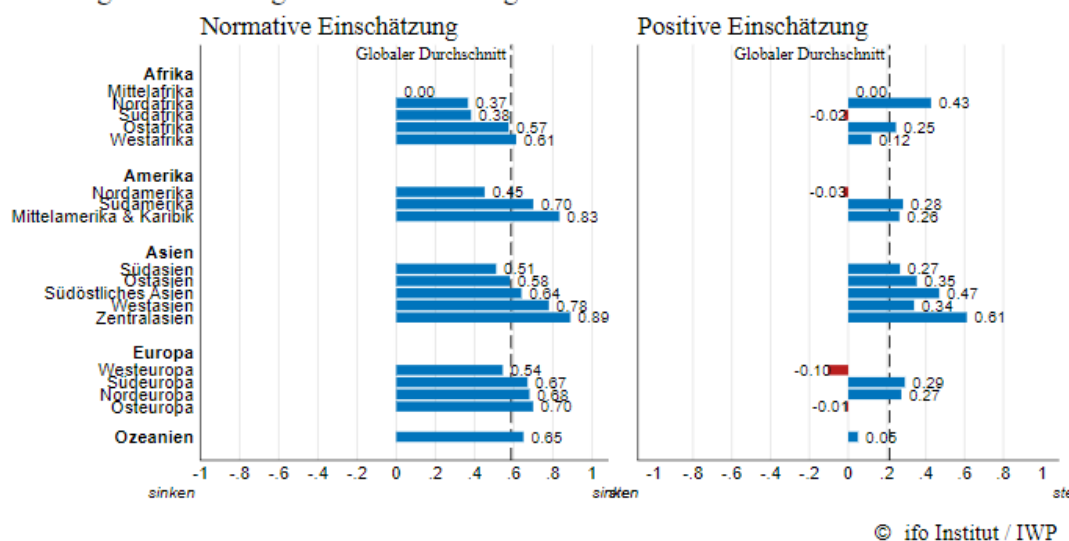
Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die erwartete Entwicklung zur sozialen Globalisierung. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Globalisierung.

Bei der sozialen Dimension der Globalisierung befürworten die meisten Experten auch eine weitere Zunahme der sozialen Globalisierung. Sie sind jedoch noch pessimistischer, was die zukünftige Entwicklung in diesem Bereich betrifft.

Dieser Trend ist auch bei den befragten Experten in der Schweiz erkennbar. Abermals wird eine soziale Integration weltweit befürwortet (0.33). Die tatsächlich erwartete Vernetzung im sozialen Bereich (-0.05) bewegt sich jedoch im Durchschnitt um die Nulllinie, was keine Veränderung zum Status Quo bedeutet.

Zukünftige Entwicklung der Globalisierung



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die erwartete Entwicklung zur sozialen Globalisierung. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Globalisierung.

2.2 Einfluss der Globalisierung auf Wirtschaftswachstum, Armut, Beschäftigung, Einkommensungleichheit, Risikodiversifizierung und Staatsgrösse

Im Einklang mit der Mehrheit der Experten, die eine Intensivierung der wirtschaftlichen Globalisierung befürwortet, sind die befragten Experten mehrheitlich davon überzeugt, dass Globalisierung positive Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum hat. Besonders Experten in Nordamerika, Europa und vielen Teilen Asiens sind optimistisch in Bezug auf die wachstumsfördernden Effekte der Globalisierung. Obwohl Experten in Afrika ebenfalls positive Effekte auf das Wachstum sehen, fallen diese im Vergleich zu anderen Regionen geringer aus. Die Einschätzungen der Experten zur Einflussnahme der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum stimmen mit empirischen Befunden aus der wissenschaftlichen Literatur überein (Dreher, 2006; Gurgul und Lach, 2014; Grossman und Helpman, 2015).

Die Schweizer Experten stimmen diesem Zusammenhang ebenfalls zu. Bei einer Skala von -1 (negative Auswirkungen von Globalisierung auf Wirtschaftswachstum) bis +1 (positive Effekte auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) sehen sie mit einem Wert von durchschnittlich 0.89 einen klaren positiven Einfluss von Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum.



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den erwarteten Effekt von Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum. Ein negativer Wert bedeutet ein sinkendes, ein positiver Wert ein zunehmendes Wachstum.

Die Einschätzungen der Experten unterscheiden sich hinsichtlich der wahrgenommenen Auswirkungen der Globalisierung auf Armut und Beschäftigung. Experten in den meisten Regionen Afrikas und in Ozeanien sind der Ansicht, dass die Globalisierung die Armut erhöht. Ebenso glauben Experten in vielen Teilen Afrikas, dass die Globalisierung negative Auswirkungen auf die Beschäftigung hat.

Diese Wahrnehmungen stehen in starkem Kontrast zum Rest der Welt, wo die befragten Teilnehmer davon ausgehen, dass die Globalisierung Armut reduziert und die Beschäftigung erhöht. Weltweit stimmen diese Einschätzungen mit empirischen Befunden überein, die zeigen, dass die Globalisierung die Armut verringert hat (Bergh und Nilsson, 2010).

Unter den Schweizer Experten sieht man durchschnittlich einen lindernden, aber geringen Einfluss von Globalisierung auf die Armut mit einem Wert von -0.17. Umgekehrt wird ein starker, positiver Zusammenhang von 0.89 zwischen Beschäftigung und einer verstärkten Globalisierung angegeben.

Globalisierung: Effekt auf Armut

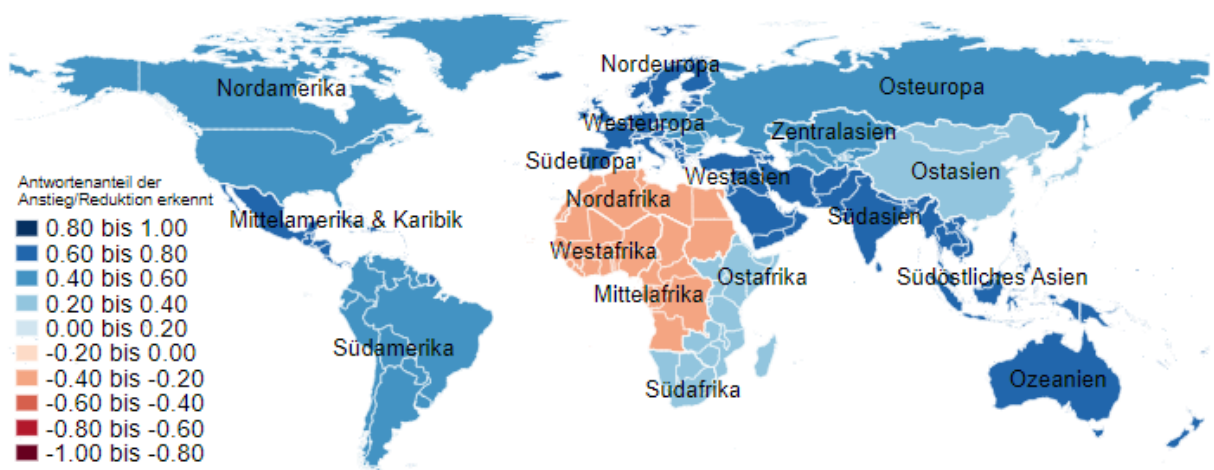


Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den erwarteten Effekt von Globalisierung auf die Armut. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Armut.

Globalisierung: Effekt auf Beschäftigung



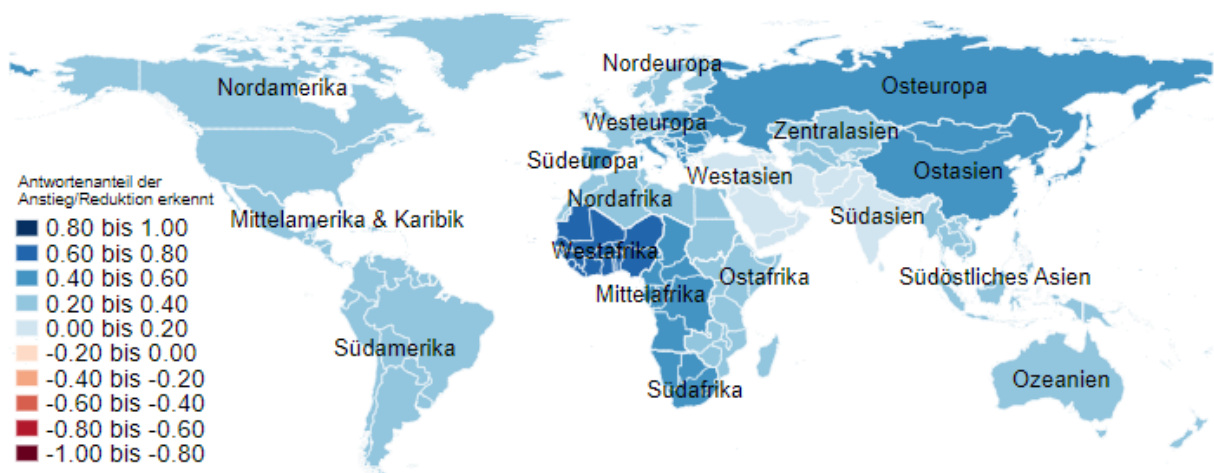
Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den erwarteten Effekt von Globalisierung auf die Beschäftigung. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Beschäftigung.

Trotz des optimistischen Ausblicks der Experten herrscht ein breiter Konsens darüber, dass die Globalisierung negative Verteilungseffekte hat. Experten weltweit sind der Ansicht, dass die Globalisierung die Einkommensungleichheit in ihren Ländern erhöht. Mit einem durchschnittlichen Wert von 0.61 sehen dies auch die Schweizer Experten ähnlich.

Globalisierung: Effekt auf Einkommensungleichheit



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den erwarteten Effekt von Globalisierung auf die Einkommensungleichheit. Ein negativer Wert bedeutet eine sinkende, ein positiver Wert eine zunehmende Einkommensungleichheit.

Experten in vielen Subregionen des globalen Nordens, aber auch in Teilen Asiens und Afrikas glauben, dass die Globalisierung zu einer Vergrößerung der staatlichen Strukturen führt. Im Gegensatz dazu sind Experten in Südamerika, Süd- und Mittelfrika, Ozeanien, Westasien und Osteuropa der Meinung, dass die Globalisierung die Grösse ihrer Regierungen verringert. Schliesslich sind sich die Experten einig, dass die Globalisierung zu einer stärkeren Risikodiversifikation führt.

Speziell für die Schweiz weichen die Meinungen der befragten Experten nicht grundlegend vom weltweiten Trend ab. Es wird für die Schweiz erwartet, dass eine vertiefte Vernetzung der Volkswirtschaften weltweit zu einem leichten Ausbau der Staatsgrösse führt (0.22). Der erwartete Zusammenhang zwischen Globalisierung und einer höheren Risikodiversifizierung ist deutlicher und liegt bei durchschnittlich 0.56.



2.3 Politikmassnahmen zur Steuerung von Globalisierung

Es zeigt sich jedoch erneut eine Teilung zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden in Bezug auf die Unterstützung von Zöllen und Subventionen. Experten in den meisten Teilen Afrikas und Asiens sowie in Mittelamerika befürworten verstärkt Subventionen für nationale Industrien. Ausserdem unterstützen Experten in Nordafrika und Mittelfrika auch die Einführung von Importzöllen. Im Gegensatz dazu sind Experten in Nord- und Südamerika sowie in Nordeuropa am stärksten gegen Subventionen und Importzölle. Experten in allen Weltregionen sprechen sich hingegen für die Teilnahme an Freihandelsabkommen und an internationalen Organisationen aus.

Globalisierung: Subventionen



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Einschätzung zu Subventionen als Antwort auf Globalisierungstendenzen. Ein negativer Wert bedeutet eine ablehnende, ein positiver Wert eine zustimmende Haltung.

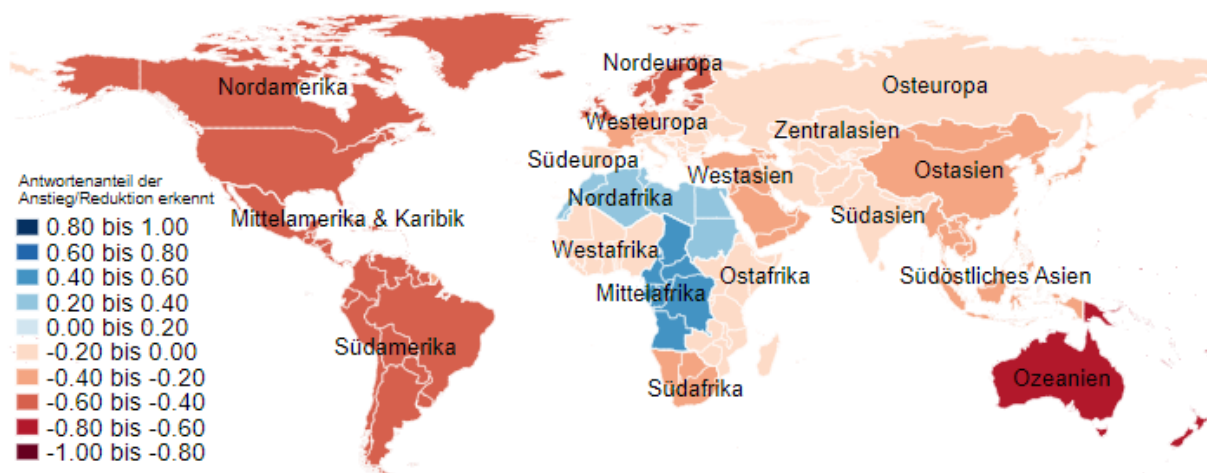
Globalisierung: Freihandelsabkommen



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Einschätzung zu Freihandelsabkommen als Antwort auf Globalisierungstendenzen. Ein negativer Wert bedeutet eine ablehnende, ein positiver Wert eine zustimmende Haltung.



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Einschätzung zu Importzöllen als Antwort auf Globalisierungstendenzen. Ein negativer Wert bedeutet eine ablehnende, ein positiver Wert eine zustimmende Haltung.

Wir gruppieren die Länder in einem letzten Schritt basierend auf ihrem Wert im Index der wirtschaftlichen Globalisierung. Erstens zeigt sich, dass Experten im Durchschnitt zwar weder stark für noch gegen die Subventionierung nationaler Industrien sind. Die Meinungen sind jedoch klar nach dem Globalisierungsniveau des Landes geteilt. Die Mehrheit der Experten aus Ländern mit geringeren Globalisierungsniveaus tendiert dazu, Subventionen zu befürworten, während Experten aus Ländern höheren Globalisierungsniveaus eher dagegen sind.

Ein ähnliches Muster zeigt sich bei Importzöllen: Während die Mehrheit der Experten über alle Globalisierungsniveaus Zölle ablehnt, sind die negativen Ansichten in Ländern mit einem höherem Globalisierungsniveau ausgeprägter.

Bezüglich Freihandelsabkommen zeigen die Experten breite Unterstützung, unabhängig vom Globalisierungsniveau ihres Landes. Ebenso besteht ein breiter Konsens unter den Experten gegen die Einführung von Reisebeschränkungen. Was internationale Organisationen betrifft, so unterstützen die befragten Experten die Beteiligung ihrer Länder.

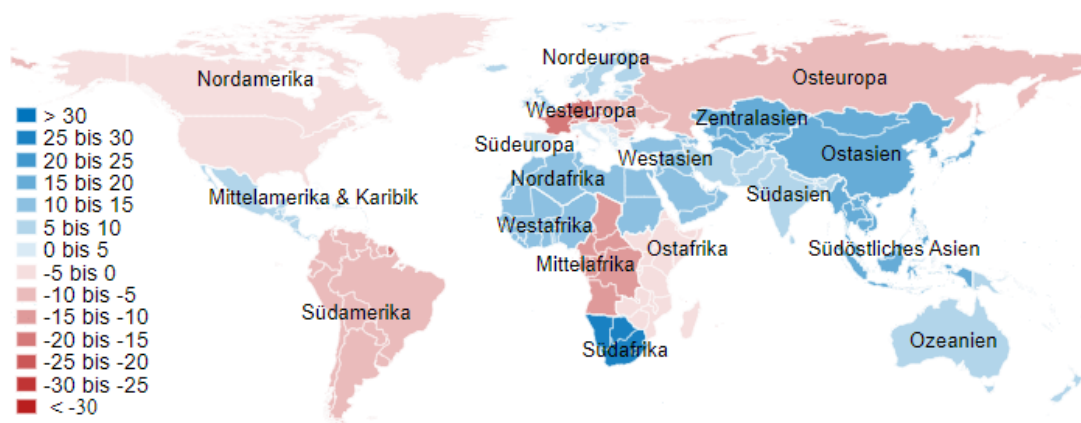
Die Schweizer Experten haben eine recht klare Positionierung: Sowohl Importzölle (-0.56) wie auch Subventionen (-0.44) werden abgelehnt, Freihandelsabkommen (0.72) jedoch stark als politische Massnahme in Bezug auf Globalisierungstendenzen befürwortet.

3 Wirtschaftspolitik: Pessimismus in Westeuropa

Die globale Bewertung der wirtschaftspolitischen Situation im EES erfolgt durch die Kombination der Bewertungen der Experten zur aktuellen Wirtschaftspolitik der Regierungen und zur Frage, wie gut die Politik zukünftige Herausforderungen bewältigt. Weltweit sind die Einschätzungen der Experten zur Wirtschaftspolitik in ihren jeweiligen Ländern im dritten Quartal 2024 etwas weniger optimistisch als im vorherigen Quartal. Der globale Durchschnitt des wirtschaftspolitischen Gesamtindikators liegt bei einem Wert von +6 auf einer Skala von -100 bis +100.

Der globale Durchschnitt verdeckt erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen der Welt. So zeigen sich Experten in Nord- und Südeuropa optimistisch in Bezug auf die Wirtschaftspolitik, während die Bewertungen in West- und Osteuropa besonders negativ ausfallen. Experten in Westeuropa geben die weltweit negativsten Bewertungen ab. Ein ähnlicher Abwärtstrend in den Einschätzungen ist auch in Osteuropa zu beobachten. In allen Teilen Asiens werden die wirtschaftspolitischen Massnahmen von den Experten jedoch positiver bewertet. Die grössten Verbesserungen weltweit werden in Südafrika verzeichnet.

Bewertung der Wirtschaftspolitik



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

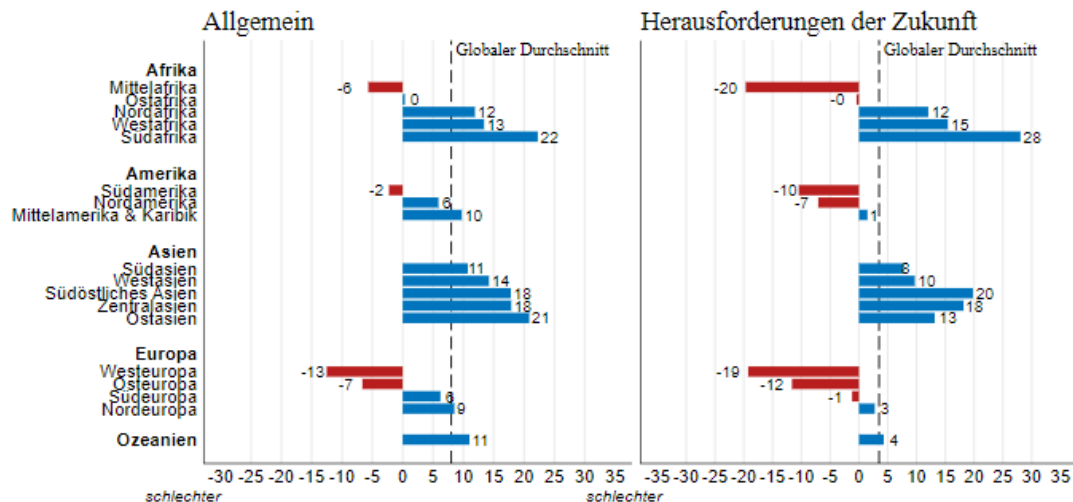
© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den Durchschnitt des wirtschaftspolitischen Gesamtindikators, der gleichgewichtet aus den Einschätzungen zur aktuellen Wirtschaftspolitik und der Bewertung der Wirtschaftspolitik im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen gebildet wird. Ein positiver Wert bedeutet eine optimistische Einschätzung, ein negativer Wert eine pessimistische Einschätzung zur Wirtschaftspolitik.

Die Bewertung der Wirtschaftspolitik setzt sich aus zwei gleich gewichteten Komponenten zusammen: der Einschätzung der Experten zur aktuellen Wirtschaftspolitik und deren Bewertung der Wirtschaftspolitik im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen.

Die Verbesserungen in der Bewertung der Wirtschaftspolitik sind besonders stark bei den allgemeinen Bewertungen der Wirtschaftspolitik (+8). Ein moderater Anstieg ist auch bei den Bewertungen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen zu beobachten.

Bewertung der Wirtschaftspolitik



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Ein positiver Wert bedeutet eine optimistische Einschätzung, ein negativer Wert eine pessimistische Einschätzung zur Wirtschaftspolitik.

Es vertieft sich der Pessimismus in West- und Osteuropa, wo die Experten weiterhin negative Bewertungen der aktuellen Wirtschaftspolitik abgeben. Jedoch nimmt der Pessimismus in ganz Europa zu, insbesondere was die Effektivität der Politik im Umgang mit zukünftigen Herausforderungen betrifft. Auch die Schweizer Experten sind pessimistisch: Sowohl bei der aktuellen Bewertung der Wirtschaftspolitik als auch bei Bewertungen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen sehen sie einen negativen Trend.

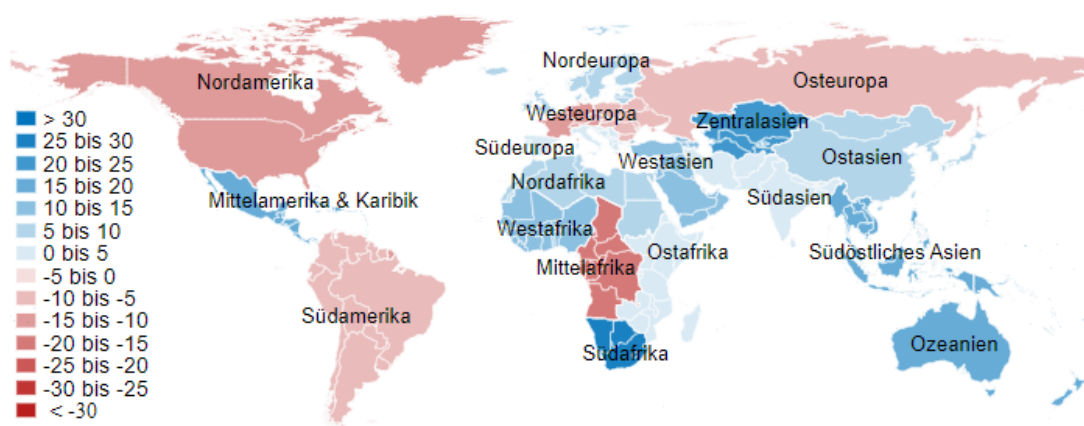
In Afrika werden die Gesamtbewertungen der Wirtschaftspolitik durch ähnliche Einschätzungen in beiden Komponenten des Index geprägt. In Asien sind in allen Regionen substantielle Verbesserungen in beiden Indikatoren zu beobachten. Auf den amerikanischen Kontinent sind die Experten optimistisch in Bezug auf die allgemeine Wirtschaftspolitik, wobei insbesondere Mittelamerika und die Karibik hohe Bewertungen erhalten. Im Gegensatz dazu sind die dortigen Experten pessimistischer, was die Fähigkeit der Politik betrifft, zukünftige Herausforderungen zu bewältigen. Besonders in Nordamerika haben die Experten eine negative Erwartungshaltung.

4 Politische Rahmenbedingungen: verschlechterte Werte in Nordamerika

Die Experten werden gebeten, die politische Situation im zweiten Quartal 2024 mit der des vorherigen Quartals zu vergleichen. Die Bewertung ist dabei ein Aggregat, das zu gleichen Teilen auf zwei Antworten der Experten basiert: (i) die Bewertung der Regierungsleistung und (ii) ihre Ansichten über den Grad der politischen Stabilität in ihrem Land der Expertise.

Weltweit hat sich im Vergleich zum vorherigen Quartal eine deutliche Veränderung ergeben. Die Einschätzungen der Experten zur aktuellen politischen Lage variieren erheblich innerhalb der Kontinente. Im Durchschnitt sind die Experten jedoch leicht optimistisch. Der globale Durchschnitt des politischen Gesamtindikators für die aktuelle politische Situation liegt im dritten Quartal 2024 bei einem Wert von +6 auf einer Skala von -100 bis +100.

Bewertung der politischen Lage



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den Durchschnitt des politischen Gesamtindikators, der gleichgewichtet aus den Einschätzungen zur Regierungsleistung und der Bewertung des Grades der politischen Stabilität gebildet wird. Ein positiver Wert bedeutet eine optimistische Einschätzung, ein negativer Wert eine pessimistische Einschätzung zur politischen Lage.

Experten in Nord- und Südamerika neigen zu pessimistischen Einschätzungen der politischen Lage und nehmen im Vergleich zum zweiten Quartal 2024 einen Rückgang wahr. Ähnlich pessimistisch sind die Einschätzungen der Experten in West- und Osteuropa. Die negativsten Bewertungen wurden in Mittelafrrika verzeichnet, wo die Bewertung im Vergleich zum vorherigen Quartal erheblich schlechter ausfällt – ein Rückgang von über 30 Punkten.

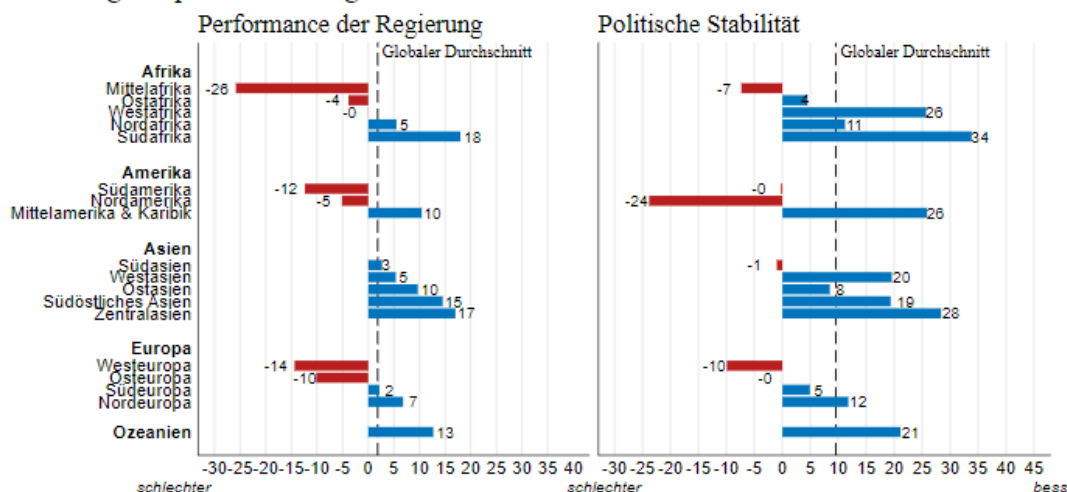
In Europa sind die Experten in Westeuropa absolut weiterhin am pessimistischsten. Im Gegensatz dazu zeigen sich Experten in Nord- und Südeuropa optimistisch hinsichtlich der Entwicklung der politischen Lage – eine Verbesserung, die im letzten Jahr nicht verzeichnet wurde. Dies deutet darauf hin, dass die fast perfekte Angleichung zwischen den Subregionen in Europa ins Stocken geraten ist.

In Asien sind die Experten recht optimistisch. Dies gilt besonders für Experten in Südostasien und Zentralasien. Auch in anderen asiatischen Regionen bleibt die Einschätzung der politischen Lage positiv. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Ozeanien.

In Afrika bleibt die durchschnittliche Einschätzung der politischen Lage auf einem stabil positiven Kurs. Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede innerhalb des Kontinents. Besonders in Südafrika bewerten die Experten die Verbesserungen der politischen Lage als erheblich. Mittelafrika hebt sich als Ausnahme hervor, da Experten dort einen Rückgang der politischen Situation feststellen.

Die Ergebnisse stehen teilweise im Kontrast zur vorherigen Erhebungswelle, in der die Einschätzungen eine klare Trennlinie zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden zeigten. In dieser Welle sind die Bewertungen stärker gemischt und verteilen sich variabler über die Kontinente hinweg.

Bewertung der politischen Lage



Quelle: Economic Experts Survey Q3 2024.

© ifo Institut / IWP

Anmerkung: Ein positiver Wert bedeutet eine optimistische Einschätzung, ein negativer Wert eine pessimistische Einschätzung zur politischen Lage.

Die Bewertung der politischen Lage ist ein zusammengesetzter Indikator, der zu gleichen Teilen auf zwei Komponenten basiert: (i) der Einschätzung der Experten zur Regierungsleistung und (ii) ihrer Bewertung des Grades der politischen Stabilität in ihrem jeweiligen Land. Die Verbesserungen der politischen Lage sind besonders deutlich in den Bewertungen der politischen Stabilität (+10). Allerdings sind auch die Gesamtra-

tings zur Regierungsleistung positiv (+2).

Die Einschätzungen der Experten zur Regierungsleistung zeigen ein gemischtes Bild innerhalb der Kontinente. In einigen Teilen Afrikas (insbesondere in Süd- und Nordafrika) berichten Experten etwa von Verbesserungen, während in anderen Regionen (vor allem in Mittelafrica) starke negative Bewertungen abgegeben werden. In Europa äussern Experten aus West- und Osteuropa wachsende Besorgnis, während die Bewertungen in Süd- und Nordeuropa deutlich positiver ausfallen. Asien bildet hier eine Ausnahme: Obwohl das Mass der Verbesserung variiert, äussern Experten in allen Regionen Asiens eine positive Haltung gegenüber der Regierungsleistung in ihren jeweiligen Ländern.

Hinsichtlich der politischen Stabilität zeigen sich die Experten im Vergleich zum vorherigen Quartal insgesamt deutlich optimistischer. Besonders in Asien und Afrika werden aus den meisten Regionen Verbesserungen gemeldet. Die grössten Fortschritte wurden in Südafrika verzeichnet. Es gibt jedoch Ausnahmen: Experten in Nordamerika (-24) und in Westeuropa (-10) berichten von einer deutlich geringeren politischen Stabilität in ihren jeweiligen Ländern.

Auch in der Schweiz ist das Bild gemischt: Während die aktuelle Regierungsleistung als eher schlecht angesehen wird, wird gleichzeitig das politische System stabil bewertet.

5 Zusammenfassung

In der aktuellen Umfragewelle des Economic Experts Survey (EES) wurden Einschätzungen von 1'514 Wirtschaftsexperten aus 119 Ländern zur Inflation, Globalisierung, wirtschaftspolitischen Situation und den politischen Rahmenbedingungen weltweit abgefragt.

Für das laufende Jahr wird weltweit eine Inflationsrate von 4 Prozent erwartet, während sie im Jahr 2025 voraussichtlich bei 3.9 Prozent liegen wird. Mittelfristig bis 2027 rechnen Experten mit einer durchschnittlichen globalen Inflation von 3.6 Prozent. In der Schweiz hingegen wird für dieses Jahr eine Inflationsrate von 1.4 Prozent prognostiziert, gefolgt von 1.1 Prozent sowohl im Jahr 2025 als auch mittelfristig bis 2027.

Die befragten Experten erwarten, dass die tatsächliche Zunahme der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Globalisierung deutlich hinter den wünschenswerten Entwicklungen zurückbleiben wird. Schweizer Experten gehen sogar davon aus, dass die Globalisierung in den nächsten zehn Jahren stagnieren könnte. Es wird von den meisten

Experten betont, dass die Globalisierung positive Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Armutsbekämpfung hat, wobei Optimismus besonders in Nordamerika, Europa und Teilen Asiens vorherrscht. In Afrika sind die Einschätzungen diesbezüglich zurückhaltender.

In Afrika und Asien sowie in Mittelamerika wird die Förderung nationaler Industrien durch Subventionen als Reaktion auf Globalisierungstendenzen mehrheitlich befürwortet, während in Nord- und Mittelafrrika zusätzlich die Einführung von Importzöllen positiv bewertet wird. Im Gegensatz dazu lehnen Experten aus Nord- und Südamerika, Nordeuropa und der Schweiz Subventionen und Zölle klar ab.

In Bezug auf die wirtschaftspolitischen Aussichten zeigen sich Experten aus Nord- und Südeuropa optimistisch, während die Einschätzungen in West- und Osteuropa besonders negativ ausfallen. Experten aus Westeuropa bewerten die Situation weltweit am negativsten. Auch in der Schweiz herrscht Pessimismus, sowohl hinsichtlich der aktuellen Wirtschaftspolitik als auch in Bezug auf zukünftige Herausforderungen. Was die politische Leistung und Stabilität angeht, sind die Experten in Westeuropa ebenfalls sehr kritisch. In der Schweiz ergibt sich ein gemischtes Bild: Während die Regierungsleistung als eher schwach beurteilt wird, wird das politische System als stabil angesehen.

Hintergrund

Der Economic Experts Survey (EES) ist eine vierteljährliche Umfragerreihe unter internationalen Wirtschaftsexperten, die gemeinsam vom Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) an der Universität Luzern und dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München durchgeführt wird. Der EES misst auf globaler Ebene die Qualität von Wirtschaftspolitik und politischen Rahmenbedingungen anhand von Expertenaussagen. Die Ergebnisse werden vierteljährlich veröffentlicht. Der EES liefert durch die Einschätzungen der Teilnehmer zunächst qualitative Informationen, die für die folgende Interpretation der Ergebnisse aufbereitet werden. Die Ergebnisse des EES sind zeitnah verfügbar und international vergleichbar.

Die Ergebnisse basieren auf der 12. Welle des Economic Experts Survey (EES), an der vom 17. September 2024 bis zum 1. Oktober 2024 insgesamt 1'514 Wirtschaftsexperten aus 119 Ländern teilnahmen.

Wir rekrutieren die Wirtschaftsexperten für die Umfrage aus zwei Gruppen. Die erste Gruppe sind renommierte Wirtschaftsexperten, die an Forschungsinstituten, Zentral-

banken, multinationalen Unternehmen, Botschaften und internationalen Organisationen arbeiten. Die Experten aus dieser Gruppe sind handverlesen und haben Verbindungen zum international renommierten CESifo-Netzwerk. Die zweite Gruppe besteht aus führenden Akademikern und Forschern im Bereich der Wirtschaftswissenschaften gemäss internationalen Wissenschaftsrankings.

Teilnehmer aus beiden Gruppen prägen oftmals die öffentlichen Wirtschaftsdebatten in ihrem Land. Die Experten beantworten die Fragen online und können dabei das Land auswählen, für das sie ihre Expertise zur Verfügung stellen möchten. Die Wirtschaftsexperten nehmen freiwillig an der Umfrage teil und erhalten für die Teilnahme keine Vergütung.

Die Auswertung der Ergebnisse wird zwischen den Forschungsteams der beiden beteiligten Institute koordiniert. Die mögliche Interpretation der Ergebnisse wird ebenso von den Forschungsteams besprochen, die finale Auswertung und Publikation erfolgt jedoch individuell. Die hier dargestellte Interpretation der Ergebnisse entspricht der Einschätzung des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik.

Literaturverzeichnis

- Bergh, A. und Nilsson, T. (2010). Do liberalization and globalization increase income inequality? *European Journal of Political Economy*, 26(4):488–505.
- Dreher, A. (2006). Does globalization affect growth? Evidence from a new index of globalization. *Applied Economics*, 38(10):1091–1110.
- Grossman, G. M. und Helpman, E. (2015). Globalization and growth. *American Economic Review*, 105(5):100–104.
- Gurgul, H. und Lach, Ł. (2014). Globalization and economic growth: Evidence from two decades of transition in CEE. *Economic Modelling*, 36:99–107.